

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

1.6.1828 (Nr. 151)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 151.

Sonntag, den 1. Juni

1828.

Baden. (Ausg. aus dem Großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 30. Mai.) — Baiern. — Baiern. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Ionische Inseln. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Griechenland. — Amerika. — Verschiedenes. — Dienstinachrichten.

Baden.

Karlsruhe, den 31. Mai. Heute sind Se. Kön. Hoh. der Prinz Gustav von Schweden, von Brüssel kommend, wieder dahier eingetroffen.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 30. Mai, Nr. VIII, enthält eine Verordnung

1) des Ministeriums des Innern, betreffend den Einzug der Amtsrevisorats-Lizen und Sporteln.

2) Des Finanzministeriums, betreffend die Erhebung des Straßengeldes auf der Ludwigsstraße.

3) Des Finanzministeriums, betreffend die Aufhebung der Forstverrechnung Bretten.

4) Des Finanzministeriums, betreffend die Errichtung einer Forstverwaltung zu Offenburg.

5) Des Finanzministeriums, betreffend die Aufhebung der Domainenverwaltung Schwezingen.

6) Der großherzogl. bad. Amortisationskasse, betreffend die großherzogl. bad. Rentenscheine zu fünf Prozent, welche Verordnung wir schon in der Zeitung vom 12. April, Nr. 102, verkündigt haben.

Folgende Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken:

Die Handelsmann Umgelderische Wittwe zu Gernsbach hat den dortigen Armen ein Kapital von 30 fl., — der verstorbene Andreas Hekler in Wiesloch hat an das katholische Almosen daselbst 520 fl., dann zu einem katholischen Schulfond allda 200 fl., — Rosina Rehm ann, verstorbene Ehefrau des Michael Seywald von Dottingen (Bezirksamts Staufien), hat der Irrenanstalt zu Heidelberg durch letzte Willensverfügung ein Legat von 5 fl., und die ledige Magdalena Matt von Alldorf in den dortigen Schulfond, oder in jenen Fond, dem die Schule von Alldorf künftig zugeheilt werden wird, durch letztwillige Verfügung eine Stiftung von 100 fl. gemacht.

Sämmtlich diese Stiftungen werden nach ertheilter Staatsgenehmigung zum ehrenden Andenken der Wohlthäter öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg, den 29. Mai. Gestern Abends sind seine erzbischöfliche Gnaden im besten Wohlbestinden von der Versammlung der hohen Stände wieder hieher zurückgekommen. Hochdieselben haben zugleich während Ihrer Abwesenheit die heilige Konfirmation gegen zwanzig Tausenden in dem untern Erzbisthumi ertheilt.

(Freib. Ztg.)

Baiern.

Am 27. Mai wurde in dem Wildbade Kreuth bei Leisernsee, in Gegenwart Sr. M. des Königs und Sr. K. H. des Prinzen Karl, feierlich der Grundstein zu dem Denkmale gelegt, welches dem verewigten König Maximilian Joseph, dem Gründer dieser heilbringenden Anstalt, daselbst errichtet werden soll.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 24. Mai. J. K. H. die Kronprinzessin von Preussen langten gestern Nachmittags, und heute Mittags Sr. K. H. der Kronprinz allhier an, und traten in den für Hochdieselben im kön. Schlosse in Vereitschaft gesetzten Zimmern ab. Weiden Kön. Hoheiten waren der Prinz Johann K. H. entgegen gefahren.

Frankreich.

Pariser Börse vom 28. Mai.

5proz. Renssel. 103 Fr. 15, 20, 15 Cent. — 3proz. Renssel. 70 Fr. 10, 15, 20, 15 Cent.

Der Messager des Chambres vom 29. Mai enthält folgende Protestation des portugiesischen Ministers am Londoner Hofe gegen die Usurpation Don Miquel's:

„Der Unterzeichnete, außerordentlicher Großbotschafter und bevollmächtigte Minister Sr. allgeretuesten Majestät, sieht sich in der Nothwendigkeit, Sr. Erz. dem Hrn. Grafen Dudley, Staatssekretär Sr. brittischen Majestät im Departement der auswärtigen Angelegenheiten, die beiliegende Abschrift eines zu Lissabon verkündigten, vom 3. dieses Monats datirten Dekrets (S. Karlsruh. Ztg. Nr. 145) mitzutheilen, das ihm so eben, auf Befehl Sr. K. H. des Infant-Regenten von Portugal, offiziell zugekommen ist:

„Sowohl der Inhalt als die Form dieses Dekrets erlauben dem Unterzeichneten nicht, über die Natur der Ereignisse, die in Portugal vorkommen, sich zu täuschen, noch daran Theil zu nehmen, ohne den Eid zu übertreten, den er Sr. Maj. dem Könige Don Pedro IV., seinen legitimen Nachfolgern und der konstitutionellen Charta geschworen hat, welche dieser Monarch der portugiesischen Nation bewilligte. Es bleibt ihm keine andere Parthei zu nehmen übrig, als diejenige, daß er aufhört, sich als Bevollmächtigten der Regierung zu betrachten, die wirklich Portugal regiert, bis er die Befehle erhalten hat, die er geradezu von dem Könige seinem Herrn zu erbitten im Begriffe steht, indem er Allerschhöchstemselben von diesem Entschlusse Rechenschaft ablegt.

Der H. Graf Dubley kann an dem tiefen Bedauern nicht zweifeln, womit der Unterzeichnete diese peinliche Mittheilung zu machen sich gezwungen sieht. Der Unterzeichnete bittet Se. Erz., dieses Bedauern Sr. brittischen M. ausdrücken zu wollen, und diesen erhabenen Souverain von dem unendlichen Werthe zu versichern, den er darauf legt, daß Se. M. seinen Gesinnungen Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen geruhen.

Der Unterzeichnete hat die Ehre ic.

Unterzeichnet, der Markis von Palmella.

I o n i s c h e I n s e l n.

Korfu, den 21. April. Der General Church trifft jetzt, nachdem er Verstärkung aus Napoli di Romania erhalten, alle Vorkehrungen, um Missolonghi noch enger einzuschließen. Der Vizeadmiral Sachturis fährt fort, die Häfen von Morea zu blokiren. Unsere Regierung, obgleich sie die Anerkennung dieser Blokade noch nicht öffentlich ausgesprochen, erkennt sie nichts desto weniger faktisch an, und macht es allen ionischen Schiffen zur Pflicht, sie nicht zu verletzen.

Nach dem Eintreffen eines Kuriers aus London ist die Einschiffung eines von hier nach Malta bestimmten englischen Regiments einstweilen eingestellt worden. Man erwartet hier mehrere Truppenkorps aus den übrigen englischen Häfen des mittelländischen Meeres, wesshalb auch schon für die für sie bestimmten Quartiere gesorgt wird. Man sagt, sie seyen von hier nach Morea bestimmt.

In den levantischen Gewässern ist gegenwärtig bloß der Vizeadmiral de Rigny, der bei Mytilene und in dem Golf von Smyrna kreuzt.

Bom 29. Das von Zante hier eingetroffene Dampfschiff hat die Nachricht überbracht, daß der Vizeadmiral Sachturis mit vier Schiffen dort eingelaufen, und mehrere Konferenzen mit der Ortsbehörde gehabt habe. Die Griechen haben zwei kleine Inseln besetzt: Poros, bei Missolonghi, und Dulmas, vor Navarin.

(Notizie.)

Corfu, den 3. Mai. Ausser dem Bedrängniß, in welches die Blokaden der Häfen von Morea durch alliirte Kriegsschiffe die ägyptischen Truppen versetzen, hat Ibrahim Pascha vor Kurzem noch ein anderes Unglück gehabt. Einige tausend in seinen Diensten stehende Albaner, welche ihren seit 18 Monaten rückständigen Sold vergeblich gefordert hatten, rebellirten, und bemächtigten sich der Festung Koron. Am 26. April ließ Ibrahim sie durch seine Aegyptier angreifen, allein die Albaner trieben dieselben nach einem hartnäckigen Gefechte, worin es von beiden Seiten an tausend Todte und Verwundete gegeben haben soll, zurück. Sie sollen an die Pforte geschrieben und ihr gedroht haben, falls sie nicht befriedigt würden, Koron den Griechen zu überliefern. — General Church hat sich bei seinen Operationen gegen Missolonghi am 24. April der kleinen Insel Poros, welche die dortigen Lagunen beherrscht, bemächtigt, und dreißig Türken darauf zu Gefangenen gemacht. Zugleich nahm er einen nach Missolonghi be-

stimmten Konvoi von 200 mit Lebensmitteln beladenen Maulthieren weg. Man glaubte, daß auch Anatoliko, welches zwar 300 Mann Besatzung, aber keine Lebensmittel mehr hat, nächstens in seine Hände fallen werde.

N i e d e r l a n d e.

Brüssel, den 22. Mai. Se. Maj. haben dem Baron Van Pallandt van Keppel, General-Direktor der Angelegenheiten des reformirten Kultus, den Rang und Titel eines Staatsministers bewilligt.

Der Landmann Arien Roelofs, der in Friesland und dem ganzen Reiche wegen seiner mathematischen und physikalischen Kenntnisse, welche letztere er unter andern zu Verbesserungen mehrerer Instrumente, insbesondere des Teleskops angewendet hatte, bekannt war, ist den 11. Mai zu Hium bei Leuwarden mit Tode abgegangen.

D e s t r e i c h.

Der Präsident von Griechenland, Graf Capodistrias, hat an den k. k. östreichischen Kontre-Admiral Grafen Dandolo nachstehendes Dekret erlassen:

Herr Admiral! Der Kommandant der k. k. Brigg Beneto, und der Hr. Major Prokesch haben sich der Auswechslung einer Anzahl Kriegsgefangener, die zwischen der griechischen Regierung und Ibrahim Pascha statt gehabt hat, mit ausgezeichneter Gefälligkeit unterzogen. Die Unglücklichen, die in ihre Heimath zurückgekehrt sind, bringen Ihnen, Herr Admiral, Ihre Segenswünsche dar; und ich preise mich glücklich, selbige mit der Versicherung meiner aufrichtigsten Dankbarkeit begleiten zu können. Genehmigen Sie, Herr Admiral, den Ausdruck dieser Gesinnung, so wie den meiner ganz vorzüglichen Hochachtung.

Wegina, den 2. (14.) April.

Unterz. Capodistrias.

Von der andern Seite erhielt der Kontre-Admiral Dandolo nachstehendes Dankfagungs-Schreiben von Ibrahim Pascha:

Ich habe das Schreiben erhalten, welches Sie die Güte hatten, am 26. Febr. an mich zu erlassen, und bin Ihnen für die freundschaftlichen Aeußerungen, die es enthält, sehr verbunden. Der H. Major Prokesch hat mir 113 gefangene Araber ausliefern lassen; ich habe ihm eine gleiche Anzahl griechischer zurückgestellt. Ihr Bevollmächtigter aber hat mir so viel Achtung eingebläst, daß ich mich gedrungen fühlte, ihm einen besondern Beweis meines Wohlwollens zu geben. Ich habe daher beschlossen, ihm noch eine Uebersahl griechischer Gefangenen anzubieten; sein bescheidenes Verlangen beschränkte sich auf 30; hiermit glaubte ich meinem Wunsche, ihm gefällig zu seyn, nicht genug zu thun, und habe ihm daher noch 42 zustellen lassen. Es wird mir jederzeit zum wahren Vergnügen gereichen, gute Nachrichten von Ihnen zu empfangen, und ich bitte Sie, meiner ganz besondern Hochachtung versichert zu seyn.

Modon, den 6. April 1828.

Unterz. Ibrahim Pascha.

P r e u s s e n.

Breslau, den 23. Mai. Heute Mittag trafen 3.

F. H. die Frau Großfürstin Helena von Rußland, Gemahlin Sr. K. H. des Großfürsten Michael, sammt Gefolge, über Warschau von Petersburg kommend, hier ein, wo die Chefs der königl. Militär- und Zivilbehörden der Provinz und der Stadt zu höchstem Empfange bereit waren. Ihre kaiserl. Hoh. geruhten sich mit diesen auf das Gnädigste zu unterhalten, und setzten nach kurzem Verweilen Ihre Reise über Liegnitz nach Dresden fort.

R u ß l a n d.

Mohilew, den 11. Mai. Sr. M. der Kaiser sind gestern Abend in vollkommenem Wohlfeyn hier eingetroffen, und im Hause des Feldmarschalls Grafen von Sacken abgestiegen. Heute haben Allerhöchstdieselben die Reise über Sitomir fortgesetzt.

G r i e c h e n l a n d.

Nachrichten über die Räumung der Insel Scio von den Griechen.

(Fortsetzung.)

Es war schwer die Gründe zu begreifen, welche die Epitropie bewogen hatten, die oben erwähnten 78 Boote fortzuschicken, und den Truppen dadurch alle Mittel zur Abfahrt zu entziehen. Fabvier, der in dieser schändlichen Masregel den vollständigsten Verrath und die Absicht erkannte, ihn und alle seine Leute zu opfern, übersandte dem Kapitän Lalande am 23. folgende Protestation: "Kofina, den 23. März 1828. H. Kommandant! Das von den Demogeronten von Scio begangene schändliche Attentat, welches dahin zielte, 3000 Christen dem Verderben zu überliefern, bestimmt mich, Sie im Namen der Menschlichkeit und der griechischen Regierung zu ersuchen, Sich die Mühe zu nehmen, nachstehende Thatsachen zu konstatiren, damit Jedem sein Recht widerfahre. Durch Konfrontation der Schuldigen und der Zeugen wird sich ergeben: 1) Daß die Flucht der Kommission und aller ihrer Beamten, welche am 13. März erfolgte, die erste Ursache der Desertion der irregulären Soldaten gewesen ist. 2) Daß sie durch ihre unbegründete Weigerung den Truppen das, was ihnen gebührte, auszusahlen, die Irregulären zur Verübung von Unordnungen veranlaßt hat. 3) Daß sie durch ihren Ungehorsam gegen den von mir erteilten Befehl, die Reiterei nach Ipsara zu schicken, weil selbige in diesen Felsen und Defileen unnütz war, Schuld an dem Verluste aller Pferde, 80 an der Zahl, gewesen ist. 4) Daß sie durch den von ihr den Fahrzeugen erteilten Befehl, fortzusetzen, während ich befohlen hatte, alle Boote für den Nothfall bereit zu halten, sämtliche Truppen in Verzweiflung stürzte, die hierauf nach dem Gestade eilten, so daß es unmöglich war, sie wieder nach den Positionen, die sie inne hatten, zu bringen, und wo ich mich noch mehrere Tage lang zu halten gedachte; dagegen die Irregulären, welche sich mehrere Boote verschafft hatten, in großer Anzahl entflohen waren. 5) Daß, indem sie die Boote während des Gefechtes vom 22. außerhalb des erforderlichen Bereichs vom Ufer gehalten, und we-

der Wasser noch Munition nach einem unfruchtbaren Felsen geschickt hatte, ohne die Tapferkeit der Regulären Alles über die Klinge hätte springen müssen. 6) Daß sie durch die Verweigerung von Booten für die folgende Nacht unsern Untergang unvermeidlich machte, wenn man nicht einige Barken aufgetrieben hätte, welche hinreichten, um die Truppen nach einem unfruchtbaren Eilande überzuführen, wo sie nun einem noch traurigern Schicksale Preis gegeben sind, weil die griechischen Fahrzeuge selbst alle Verbindung mit denselben hindern, und sie demnach ohne Lebensmittel und ohne Wasser dem größten Elende Preis gegeben sind. Ich erwarte, H. Kommandant, von ihrer Rechtllichkeit, daß Sie sich zu dieser Untersuchung herbeizulassen die Güte haben werden; ich ersuche Sie nicht erst diesen Unglücklichen Hülfe zu leisten; dieß ist ein Rahm, den sich die französische Flagge niemals nehmen läßt. Es befinden sich auf dieser Felsen-Insel vierzig Familien von Scio, die durch die ausschweifenden Erpressungen der Epitropie ausgefogen, von der Brigg des Staramanga abgewiesen worden sind, weil sie nicht im Stande waren, das Ueberfahrtgeld zu bezahlen! Unsere Soldaten theilen das Wenige, was sie noch haben, mit ihnen. Ich habe die Ehre u. (Unterz.) Der Obrist Fabvier. Der Kommandant der Fleur de Lys war nicht berufen, die verlangte Untersuchung anzustellen; seine Funktionen beschränkten sich darauf, die Räumung zu erleichtern, um Blutvergießen zu verhindern. Der Obrist ließ wissen, daß bereits die Hälfte der Irregulären fortsey, u. daß die andern alle Mittel zur Desertion suchten; daß, wenn die zum Zusammenbringen der Boote beorderte Brigg ihre Schuldigkeit thue, die Räumung am folgenden Tage vor sich gehen könne. Am 24. März wurden 463 Mann an Bord der Fregatte gebracht; zwei Briggs, eine griechische und eine jonische, wurden ebenfalls mit Mannschaft beladen, die sie nach Ipsara überführten. Alle Unglücklichen, welche aus Mangel an Geld nicht hatten fortkommen können, eilten haufenweise an's Ufer. Die französische Fregatte Juno, Kapitän Leblanc, welche am Abend anlangte, war im Norden der Insel beschäftigt, alle diejenigen, die sich zur Ueberfahrt meldeten, aufzunehmen. Am 25. nahm die Fleur de Lys noch Truppen an Bord, deren Zahl 665 Mann betrug. Obrist Fabvier nebst seinem Stabe kamen um Mittag an Bord. Er meldete, daß sich nur noch 600 Mann, unter dem Kommando des Obristlieutenants Abati, am Lande befänden, und daß alle Anstalten zu deren Einschiffung getroffen wären. Sie wurden in der That seitdem von den griechischen Fahrzeugen fortgebracht. Obrist Fabvier und seine Offiziere wiederholten das, was sie bereits erklärt hatten, nämlich: daß die Epitropie, welche die Lebensmittel, Munition und das zur Löhnung der Truppen bestimmte Geld für sich behalten, oder vergeudet hatte, ihren Unterschleif dadurch haben verbergen wollen, daß sie den Soldaten alle Mittel, einem gewissen Tode zu entgehen, entzog. Was würde aus ihnen geworden seyn, wenn sich nicht zum Glück neutrale Schiffe dort befunden hätten!

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Aus Washington wird unter'm 15. April gemeldet, daß der Privatsekretär des Präsidenten, als er sich mit einer Botschaft der Regierung zu der Repräsentantenkammer begeben wollte, in dem ersten Vorzimmer des Sitzungssaals den Redakteur des Telegraphen, H. Javois, angetroffen habe, der ihm zwei Ohrfeigen gab, und sich noch auf andere Weise thätlich an ihm vergriff. Dieser Vorfall hatte in Philadelphia große Sensation erregt.

V e r s c h i e d e n e s.

Das Kön. württembergische Regierungsblatt enthält in 62 Artikeln das Gesetz wegen der bürgerlichen Verhältnisse des Schul- und Kirchenwesens der israelitischen Glaubensgenossen.

D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben die erledigte katholische Pfarrei Wiesenthal (Amts Philippsburg) dem Pfarrer Joh. Joseph Baumann zu Sickingen — und die erledigte Pfarrei Ubstadt (im Oberamte Bruchsal) dem bisherigen Pfarrer Philipp König in Tiefenbach gnädigst zu verleihen geruht.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

31. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{3}{4}$. 10,7 L.	14,4 G.	50 G.	W.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$. 10,4 L.	18,0 G.	44 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$. 10,7 L.	14,0 G.	50 G.	W.

Halbheiter — weniger klar mit etwas Regen — noch dichtere Bewölkung.

Psychrometrische Differenzen: 3.9 Gr. 1.8 Gr. 2.0 Gr.

Karlsruhe. [Verkauf einer Bierbrauerei.] Unterzeichnete hat sich entschlossen, ihr in der neuen Kronenstrasse gelegenes 3stöckiges Wohnhaus, Nr. 46, nebst einer gut eingerichteten Bierbrauerei und den dazu gehörigen Geräthschaften den 16. Juni dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, im eigenen Hause, öffentlich versteigern zu lassen, wozu sie die hiesigen und auswärtigen Liebhaber ergebenst einladet. Die Zahlungstermine werden auf das vortheilhafteste für den Käufer gemacht werden. Wenn der Anschlag geboten wird, so wird ohne Requisitionsvorbehalt zugeschlagen, und würde jener nicht erreicht, so könnte sowohl das Haus als auch die Brauerei auf den 23. Juli wiederum in Pacht gegeben werden.

Sophie Scheelmann, Wittve, geb. Kiefer.

Karlsruhe. [Kapital.] Für eine gute Gemeinde liegt ein Kapital von 1500 fl., zu 5 pCt. verzinslich, parat. Das Nähere sagt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Vorläufige Anzeige.] Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum wird hiermit die ergebenste Anzeige gemacht, daß die große Königlich Nie-

derländische Menagerie von Martin et Komp., welche in allen großen Hauptstädten durch ihre schönen Exemplare der Thiere so viel Aufsehen erregt hat, bis Montag hier einreisen und in der neu erbauten Bude auf dem Schloßplatz zur Schau aufgestellt werden wird. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Martin et Komp.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich mache hiermit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich die bevorstehende hiesige Messe nicht beziehen werde, und empfehle mein wohlaffortirtes Modewaarenlager aufs Beste.

J. Möhler.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] Der Hofschuhmacher Fr. Bernhard aus Gotha bezieht die hiesige Messe zum ersten Male mit seinen Waaren, als Damenschuh aller Art von den schönsten Modefarben, und verspricht bei billigen Preisen reelle Bedienung. Die Bude ist bei der Kreuzstraße die erste auf dem Platz.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] J. Wild, aus Glarus in der Schweiz, empfiehlt sich für diese Messe einem hohen Adel und geehrten Publikum, so wie den auswärtigen H. H. Kaufleuten, die solche Einkäufe wegen besuchen, mit seinen bekannten Mouffelin-Waaren, als: Percals, Jaconets, Molts, Gazes, Garnierungen, Hals- und Sacktüchern; so wie in andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er wird ganz vorzüglich billige Preise machen. Seine Bude ist dem Reinhardt'schen Kaffeehaus gegenüber.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] Jost Blesy, aus Glarus in der Schweiz, empfiehlt sich wieder diese Frühjahrsmesse einem hohen Adel und geehrten Publikum bestens mit seiner Strickbaumwolle, als: 4, 5, 6, 8 und 10fache; auch Baumwollen-Nähfäden und türkschrothem Zeichengarn; alles in billigem Preis. Er bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude ist, wie vorher, dem Reinhardt'schen Kaffeehaus gegenüber.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.]

Auerbacher et Levis

beziehen die hiesige Messe zum ersten Mal, und empfehlen ihr wohl assortirtes Modewaarenlager, bestehend in allen möglichen neuen Kleiderzeugen, Seiden- und Halbseidenstoffen, langen und vier-eckigten englischen, französischen und persischen Shawls, Blondes, Spitzen, Schleiern und Pellexinen, Umknüpfstüchern, Gaze et Crêpe de Chine Shawls, Piqué und Piquédecken, Gardinenfransen, Viefelder, Schweizer und Lederleinwand, Tisch- und Handtücherzeugen, als auch Kaffeetüchern, englischen und französischen Merinos, und sonst in dieses Fach einschlagenden Artikeln &c.

Ihre Bude ist die zweitbeste von der Schloßkirche. —

N S

So eben erhalten wir eine sehr schöne Auswahl in englischen und französischen Perlen zu sehr billigen Preisen.